



Pressemitteilung

Am 8. November Eröffnung der 30. FriedensDekade

Motto 2009: „Mauern überwinden“

Wichtige Bedeutung der Ökumenischen FriedensDekade für den Fall der Mauer hervorgehoben

Bonn/Frankfurt, den 4. November 2009. „Das Wort „Schwerter zu Pflugscharen“ drückt unsere christliche Hoffnung aus, dass Gott einmal eine Welt schaffen wird, in der wir Menschen keine Waffen mehr brauchen, um uns zu schützen. Es drückt zugleich als Folge solcher Hoffnung unsere christliche Verantwortung aus, schon jetzt das Mögliche zu tun, damit Menschen und Völker ihre Konflikte ohne Waffen bewältigen.“ Mit diesen Worten unterstützten die Kirchen und Synoden in der ehemaligen DDR bereits 1982 die insbesondere von der Jugendarbeit getragene FriedensDekade. Der damalige Ruf „Keine Gewalt“ wurde von Christinnen und Christen später in die Demonstrationen des Herbstes 1989 eingebracht – vielleicht eines der größten Verdienste der FriedensDekade.

Unter dem Motto „Mauern überwinden“ werden auch in diesem Jahr wieder über 4.000 Veranstaltungen und Gottesdienste im ganzen Bundesgebiet Menschen zusammen bringen, um auf die Verantwortung von Politik und Gesellschaft für Frieden und Gerechtigkeit hinzuweisen. Nach dem Fall der Mauer vor 20 Jahren will die Ökumenische FriedensDekade auf die vielen noch bestehenden Mauern aufmerksam machen, die für Unfrieden und Ungerechtigkeit stehen. Als Beispiele für real existierende Mauern nennt die Ökumenische FriedensDekade die Mauer zwischen dem besetzten Westjordanland und Israel, die Mauern und Zäune zwischen den USA und Mexiko, zwischen Nord- und Südkorea, auf Zypern oder in der Westsahara. Aber auch auf die unsichtbaren Mauern an den Grenzen Europas, durch die Flüchtlinge und Hilfesuchende abgehalten werden, will die Ökumenische FriedensDekade aufmerksam machen.

Offenbar hat das Gesprächsforum der Ökumenischen FriedensDekade, dem neben der Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF) und der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) unter anderem auch Organisationen wie Pax Christi, Pro Asyl, Aktion Sühnezeichen Friedensdienste oder der Evangelische Entwicklungsdienst (EED) angehören, mit dem Motto den Nerv der Zeit getroffen. „Seit Jahren hatten wir nicht eine solche Vielzahl von Terminankündigungen über Veranstaltungen zur Ökumenischen FriedensDekade wie in diesem Jahr“, so Jan Gildemeister, Geschäftsführer der AGDF. Und auch der Absatz der erstellten Arbeitsmaterialien zum Motto macht das große Interesse deutlich: Viele angebotene Materialien sind bereits vergriffen. „Wir freuen uns sehr über das große Interesse, das

Das Gesprächsforum Ökumenische FriedensDekade ist ein Kooperationsgremium zur Fortführung der in Ost- und Westdeutschland entstandenen FriedensDekade

Es besteht aus der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland und der Trägergruppe »Ökumenische Dekade für Frieden in Gerechtigkeit«

In dieser wirken mit: Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF), Berlin
Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF), Bonn
Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Jugend (aej), Hannover
Evangelischer Entwicklungsdienst (EED), Bonn
Pax Christi, Deutsches Sekretariat, Bad Vilbel

Pro Asyl, Frankfurt/Main
Referat Ökumene/Gesellschaftliche Verantwortung der Evangelischen Kirchen in Mitteldeutschland
Versöhnungsbund, Deutscher Zweig, Minden

Friedensthema aufzugreifen“, so Marina Kiroudi von der ACK in Frankfurt. Mit Zuversicht schauen die Initiatoren dann auch schon ein Jahr weiter. Denn 2010 wird die Ökumenische FriedensDekade 30 Jahre alt.

Die Ökumenische FriedensDekade findet seit Anfang der 80er Jahre im November jeden Jahres an den 10 Tagen vor Buß- und Betttag statt. Sie bietet für Kirchengemeinden und Gruppen eine Gelegenheit, aktuelle Themen zu Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung zu bedenken und zur Diskussion zu stellen.

Weitere Informationen zur FriedensDekade sowie einen Überblick über die verschiedenen Veranstaltungstermine im ganzen Bundesgebiet sich im Internet unter www.friedensdekade.de.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Jan Gildemeister (AGDF), 0228/24 999-13, E-Mail: jan.gildemeister@friedensdekade.de

Thomas Oelerich, Tel. 0173/81 58 627 E-Mail: thomas.oelerich@friedensdekade.de